

## PREMIERE AN GMHÜTTER GYMNASIUM

# Gymnasium Oesede hat jetzt Schild über dem Eingang



Deutlich sichtbar: das drei Meter breite und 60 Zentimeter hohe Schild über dem Eingang des Gymnasiums Oesede. Unser Foto zeigt (von links) den stellvertretenden Schulleiter Thomas Rohm, Gerhard Pötter, Schulleiter Ulrich Schimke, die vier beteiligten Schüler sowie Stiftungsvorstand Johannes Rahe. Foto: Regina Bruns



Präsent der Schüler als Dankeschön: Unser Foto zeigt den stellvertretenden Leiter des Gymnasiums Oesede, Thomas Rohm (links), die vier Gymnasiasten Henri Hentschel, Thorben Klekamp, Finn Minnerup und Jannes Hehmann sowie den Senior-Chef von Pötter-Klima, Gerhard Pötter (rechts). Foto: Wolfgang Elbers

**Georgsmarienhütte. Das Ergebnis des Praxis-Projekts ist deutlich am Schulgebäude sichtbar: Über dem Eingang findet sich seit Kurzem ein von vier Schülern erstelltes drei Meter breites und 60 Zentimeter hohe Schild aus Edelstahl: Gymnasium Oesede.**

Möglich gemacht hat es eine Premiere: die erste „Generationenwerkstatt“ der 2014 gegründeten Osnabrücker Ursachenstiftung an einem Gymnasium. Für Schulleiter Ulrich Schimke zeigt das mehrwöchige Projekt im Rahmen der Berufsvorbereitung in den achten und neunten Klassen, wie wichtig solche Aktionen sind: „Die vier Schüler haben zehn Wochen lang jeweils montags in den Räumen der GMHütter Firma Pötter-Klima unter Anleitung von Senior-Chef Gerhard Pötter das Schild geplant und dann umgesetzt.“ Das seien wichtige Praxis-Erfahrungen, da an Gymnasien Werkunterricht nicht mehr auf dem Stundenplan stehe.

Das Pilotprojekt ist durch die Ursachenstiftung, die mit der „Generationenwerkstatt“ gezielt die Berufsorientierung an Schulen verbessern will, angestoßen worden. Der stellvertretende Schulleiter Thomas Rohm: „Dass in GMHütte jetzt erstmals ein Gymnasium in dieses Angebot einbezogen worden ist, wird auch vom Landkreis als Schulträger begrüßt.“ In der Regel kommen die Teilnehmer der Generationen-Werkstatt aus Haupt-, Real- und Oberschulen in der Region. Doch Stiftung-Vorstand Johannes Rahe machte deutlich, dass die Unternehmer in der Region auch in den Gymnasiasten eine Zielgruppe sehen, für die eine Ausbildung interessant sein könnte.

Rund 40 solcher Generations-Werkstatt“-Projekte werden in diesem Jahr im gesamten Bezirk der Industrie- und Handelskammer durchgeführt. Der Ansatz: drei Generationen zusammenzubringen – die Schüler, die aktive Unternehmergegeneration und die „Un-Ruheständler“, wie Stiftungsvorstand Rahe die früheren Firmenchefs charakterisiert, die sich hier in der Nachwuchsförderung engagieren und etwas für das Image der Ausbildungsberufe tun. Zu ihnen zählt Gerhard Pötter, Senior-Chef von Pötter-Klima, der voll des Lobes über die Gymnasiasten Henri Hentschel, Finn Minnerup, Thorben Klekamp und Jannes Hehmann ist: „Die waren mit Begeisterung bei der Sache.“

### **Wein-Präsent als Dankeschön**

Die vier Schüler, die vom Klassenlehrer angesprochen wurden, ob sie an der Teilnahme Interesse haben, finden das Konzept klasse: „Die Stunden im Betrieb haben Spaß gemacht, und wir haben durch die Praxis viele Einblicke gewonnen“, lautet ihr Urteil. Das gute Projekt-Klima unterstreicht auch, dass Gerhard Pötter als Dankeschön ein Wein-Präsent überreicht bekommen hat.



Ein Artikel von Wolfgang Elbers der NOZ

vom 15.11.2016